

Albrecht Dürer: Perspektivisches Zeichnen mittels Zeichenmaschine, Holzstich 1521

## **Zeichnen: Darstellen, was man sieht. Arbeit mit der Zeichenmaschine**

Auf seiner Italienreise hatte Albrecht Dürer verschiedene technische Verfahren zur räumlichen Darstellung von Gegenständen kennengelernt, darunter die oben abgebildete Zeichenmaschine. Dabei wurde in einen Holzrahmen ein Stück halbtransparentes Pergament gespannt und die nun sichtbaren Umrisslinien des abzubildenden Objekts (hier eine Laute) durchgepunktet. Mittels Kohlenstaub konnte diese Punktzeichnung dann auf Papier übertragen werden. Der Zeichner musste lediglich darauf achten, dass sich sein Blickpunkt nicht veränderte und daher seinen Kopf beim Punktieren an derselben Stelle fixieren. Mit dem Hilfsmittel der Zeichenmaschine entstanden sehr realistische Darstellungen von Objekten in räumlicher Ansicht; diese dienten als Vorlageblätter für Gemälde.

Dürers Holzstich regt dazu an, die Begriffe „Handzeichnung“ und „Naturstudium“ neu zu bedenken. Zur damaligen Zeit wurde also nicht frei „von Hand“ gezeichnet, sondern mit Hilfe technischer Instrumente ein perfektes Bild der Wirklichkeit erzeugt. Auch Gegenwartskünstler verwenden heute technische Instrumente für Zeichnungen und Gemälde, beispielsweise Digitalkamera, Computer und Overhead-Projektor. Diese Vorgehensweise kann auch schulische Lernprozesse im Bereich des Zeichnens von Realitätsobjekten inspirieren. Die Schüler machen dabei die Erfahrung, dass zum Abbilden der Wirklichkeit nicht in erster Linie künstlerisches Talent gehört, sondern die Nutzung von bildunterstützendem Know-how. Bildrealismus gilt nach dem heutigen Forschungsstand der Kunstwissenschaft vor allem als ein technisches Wissen und nicht als kreative Fertigkeit.

Die Zeichen- und Malmaschinen der Renaissancezeit lassen sich heute mit einfachen Mitteln nachbauen und für den Unterricht fruchtbar machen: Plexiglasaufsteller für Tische (im Handel lieferbar in den Formaten ab A5 bis A3) werden mit einer Plastikfolie bespannt; diese kann mit diversen Markerstiften bezeichnet werden.

## **Klassenstufen 4 bis 6**

### **INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE**

- materiell-technisches Subjekt

### **TEILKOMPETENZEN**

- räumliche Darstellung von Objekten
- Nutzung technischer Hilfsmittel beim Zeichnen
- genaues Beobachten, genaue Linienfixierung
- Auseinandersetzung mit Perspektivdarstellungen; Rekonstruktion der Zweipunktperspektive
- Beobachten von Licht und Schatten sowie deren Umsetzung im Bild

### **MATERIALIEN**

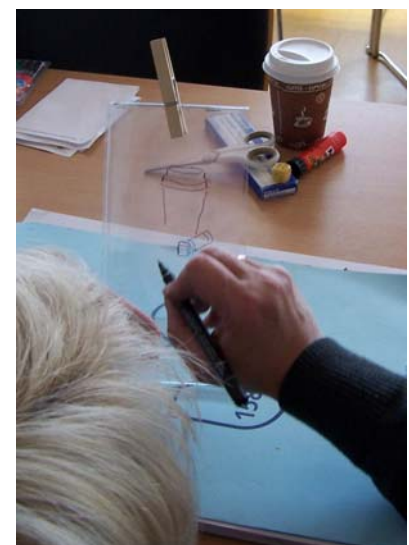
- Plexiglasaufsteller, Fineliner / Marker, durchsichtige Plastikfolie, Wäscheklammern, Kopierer, Kopierpapier, Kohle, Kreide, Aquarellfarbe

### **ARBEITSZEIT 135 MINUTEN**

### **LITERATURHINWEIS**

David Hockney: Geheimes Wissen. Verlorene Techniken der Alten Meister wiederentdeckt, München 2001

© Autor/Fotos: J. Penzel



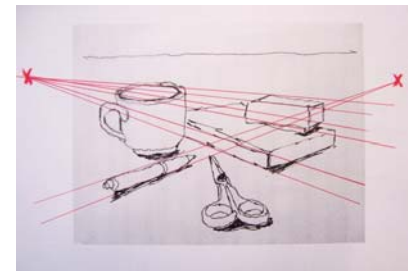
## Arbeitsschritte

- auf einem Plexiglasaufsteller eine Folie fixieren,
- dahinter ein Stillleben mit einfachen Objekten aufbauen, dabei auf die Vielfalt von Raumrichtungen der Dinge bei der Anordnung achten,
- die Umrisslinien der Gegenstände mit einem Feinliner nachzeichnen, dabei den Kopf fixieren, damit sich der Blickpunkt nicht ändert,
- die Folie kopieren und anschließend grafisch oder malerisch bearbeiten, dabei ist besonders auf den Verlauf von Licht und Schatten zu achten



## Variation:

- eine Kiste (Würfel- oder Quaderform) in Perspektive auf die Folie abzeichnen,
- die Folie auf ein größeres Blatt kopieren, das zu den Seiten freien Platz lässt,
- mit Lineal und einem roten Stift die Fluchtlinien einzeichnen und die beiden Fluchtpunkte rekonstruieren
- auf einer weiteren Kopie mit Zeichenkreide die Schattenverläufe nachmodellieren, um so den Raumeindruck zu vervollständigen



Rekonstruktion der beiden Fluchtpunkte der Zweipunktperspektive



Umfunktionalisierung eines Tischaufstellers aus Plexiglas zur Zeichenmaschine

